

09.01.2014 - 12:37 Uhr

Isländische Brauerei braut Bier aus Finnwalen

München (ots) -

Umweltschützer sind empört über die Bekanntgabe einer isländischen Brauerei, für das isländische Thorrablot Festival Wal-Bier zu brauen - ein wichtiger Bestandteil des Biers wird Walmehl aus bedrohten Finnwalen sein.

Dabjartur Arilússon, Besitzer von "Brugghús Steðja", sagt, die Idee kam ihm im Herbst: Wal-Bier, gebraut mit Walmehl. "Ein einzigartiges Bier, das wir in Zusammenarbeit mit der Firma Hvalur hf anbieten. Ein wichtiger Bestandteil des Biers ist Walmehl, proteinreich und kaum fetthaltig. Das und die Tatsache, dass dem Bier kein Zucker zugesetzt wird, machen es zu einem sehr gesunden Getränk für echte Wikinger."

Das im Bier verwendete Walmehl entsteht als Nebenprodukt beim Auskochen des Walfleisches zur Ölgewinnung. Laut Etikett enthält das Bier neben isländischem Wasser, Malz und Hopfen "Walmehl von Hval hf, gefiltert und pasteurisiert."

"Es verwundert nicht, dass Kristján Loftsson, Besitzer von Hval hf, hier seine Finger im Spiel hat. Im letzten Jahr machte er mit Finnwalen als Treibstoff für seine Walfangschiffe und mit Finnwal-Leckerchens für japanische Haushunde Schlagzeilen, nun kommt also das Wal-Bier," sagt Astrid Fuchs, Kampagnenleiterin der internationalen Wal- und Delfinschutzorganisation WDC.

Das Bier wird speziell für das isländische Thorrablot Festival gebraut und nur zwischen dem 24. Januar und dem 22. Februar angeboten. Zu dieser Zeit essen die Leute laut Arilússon viele Dinge, die normalerweise nicht auf den Tisch kommen. Nun haben sie das Getränk zum Festival und können sich damit als echte Wikinger fühlen.

"Schade, dass ein junges isländisches Unternehmen sich für Loftsson und seine Jagd auf eine bedrohte Art als Zugpferd für ihre Produkte entschieden hat. Ein majestätisches Lebewesen, das über 90 Jahre alt werden kann, zum Inhaltsstoff auf einer Bierflasche zu degradieren, ist der Gipfel der Geschmacklosigkeit", so Fuchs weiter.

Kontakt:

Astrid Fuchs
Kampagnenleiterin Walfang, WDC Deutschland
Tel.: +49 176 9924 4144, E-Mail: astrid.fuchs@whales.org

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100007887/100749536> abgerufen werden.